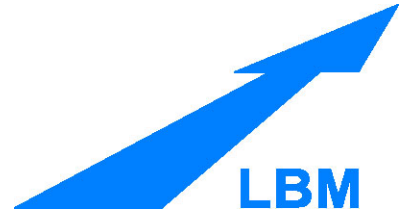


**B 256**

**Ortsumgehung Straßenhaus**



Landesbetrieb Mobilität  
Cochem-Koblenz



Nächster Ort: Straßenhaus


B 256 von NK 5410 047 nach NK 5411 010  
 K 101 von NK 5411 031 nach NK 5411 011  
 K 99 von NK 5411 012 nach NK 5411 015  
 K 103 von NK 5411 013 nach NK 5411 015

Baulänge: 2,835 km

Länge der  
Anschlüsse: 0,157 km + 0,273 km + 0,140 km + 0,156 km + 0,125 km + 0,090 km

## FESTSTELLUNGSENTWURF

### - Tabellarische Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensation -

aufgestellt:   ltd. Baudirektor Cochem, den 07.03.2018	

## Unterlage 9.4 Tabellarische Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensation

Konfliktsituation				Landespflegerische Maßnahme			
lfd. Nr.	Lage	Art des Eingriffs / Art der Auswirkung	beeinträchtigte Fläche	lfd. Nr.	Lage	Beschreibung und Begründung der Maßnahme	Maßnahmenfläche
K1	gesamte Bau-strecke	Versiegelung von Boden durch die Fahrbahndecke, Gehwege, Pflasterflächen und durch die Neuanlage von befestigten Wirtschaftswegen: – Verlust von belebtem Oberboden, vollständiger Verlust der natürlichen Bodenfunktionen – Beeinträchtigung der Grundwasserneubildungsrate durch Verlust von Versickerungsfläche	4,3 ha	Die Maßnahme A1 dient der Wiederherstellung der Bodenfunktionen. Die Maßnahmen E3, E4, E5 und E7 dienen Verbesserung der Bodenstruktur und Förderung der Bodenfunktionen durch extensive Nutzungsformen. Multifunktional dienen die hier nicht gesondert aufgeführten Maßnahmen zur Aufforstung von Laubwald (A2, A5, A6, E1 mit insgesamt 3,86 ha Fläche) ebenfalls der Verbesserung der Bodenstruktur und der Förderung der Bodenfunktionen.			
				A1	Im Trassenumfeld	Entsiegelung/ Rückbau nicht mehr benötigter Straßenabschnitte und Wirtschaftswegen.	0,56 ha
				E3	nördl. Werlenbach	Entwicklung von Extensivgrünland	2,01 ha
				E4	Westl. Strassenhaus	Entwicklung von Extensivgrünland mit Obstbäumen	0,78 ha
				E5	Lahrbachtal	Entwicklung von beweidetem Extensivgrünland	0,91 ha
				E6	Westl. Strassenhaus	Entwicklung von Extensivgrünland mit Obstbäumen	0,88 ha
K2	0+000 bis 0+450, 1+050 bis 1+330, 1+430 bis 1+900	Bau- und anlagebedingter Waldverlust durch die Trasse, einschließlich eines Arbeitsstreifen entlang der neuen Trasse) sowie durch Erweiterung eines Regenrückhaltebeckens: 2,21 ha; Beseitigung strukturreichen Laubwaldes (überwiegend Buchen- und Eichen-	3,84 ha	Die Maßnahmen A2, A5, A6 und E1 dienen dem Waldausgleich und der Entwicklung von standortgerechten Laubwaldbeständen.			
				A2	0+350 bis 0+450 (rechts)	Trassennahe Laubwaldaufforstung	0,21 ha
				A5	Häßbach aue	Laubwaldaufforstung (Waldrand)	0,84 ha

Konfliktsituation				Landespflegerische Maßnahme			
lfd. Nr.	Lage	Art des Eingriffs / Art der Auswirkung	bee- troffene Fläche	lfd. Nr.	Lage	Beschreibung und Begründung der Maß- nahme	Maßnah- menfläche
		Buchenwald; mittleres, teilweise starkes Baumholz), sowie 1,63 ha Nadelwald Der Waldverlust im Bereich der Baustreifen entlang der Straße wurde mit bilanziert, da diese dauerhaft gehölzfrei gehalten werden sollen (s. V9)		A6	Nördl. Niederhonne- feld	Laubwaldentwicklung (Aufforstung bei Straßen- haus)	1,31 ha
				E1	Nordwestl. Nieder- honnefeld	Aufforstung von Laubwald	1,50 ha
K 3	0+200 bis 0+800, 1+850 bis 2+300	Avifauna: Anlage- und betriebsbedingter Ver- lust von Lebensräumen der offenen Feldflur. Nach Auswertung der betroffenen Reviere gemäß den Vorgaben nach GARNIEL & MIER- WALD (2010) ergibt sich bilanziell der Verlust eines Revieres der Feldlerche.  Der mittlere Flächenbedarf eines Reviers der Feldlerche beträgt nach KREUZINGER 2010 ca. 3,3 ha (Herleitung aus Siedlungsdichte: 3 Re- viere/ 10 ha).	3,3 ha	A7	Südöstl. Straßen- haus	Anlage eines Brachestreifens (0,1 ha) oder von 10 Feldlerchenfenstern (0,02 ha) Entwicklung von Lebensräumen der offenen Feldflur, insbesondere für die Feldlerche Maßnahmen zur Erhöhung der Populationsgröße durch punktuelle Schaffung von Habitatflächen, Quantifizierung des Flächenbedarfs gemäß fach- lichen Vorgaben nach KREUZINGER 2010.	0,1 ha oder 0,02 ha
K 4	Gesamte Trasse	Durch den bau- und anlagebedingten Verlust von Feldgehölzen, Hecken und Waldrändern gehen Lebensräume von Kleinvögeln halbof- fener Biotope verloren. Der baubedingte Verlust wurde mit bilanziert, da die Baustreifen aus Gründen des Fleder- mausschutzes dauerhaft Gehölzfrei gehalten werden sollen (s. V9) Weiterhin ergeben sich betriebsbedingte Beeinträchtigungen der vorgenannten Lebens- räume sowie zusätzlich dazu von feuchten Hochstaudenfluren:	2,03 ha	Entwicklung von Lebensräumen für Kleinvögel halboffener Habitate: Durch die Entwicklung von lockeren Gehölzpflanzungen (A3.3) sowie eines lichten Waldrandes (A5) in der Häßbachaue werden straßenbaubedingte Beeinträchtigun- gen funktional kompensiert. Durch die Anlage von Waldrändern (V9), straßenbegleitenden, dichten Hecken (V11), feuchten Hochstaudenfluren (A3.3, G3) und die naturnahe Gestaltung eines Regenrückhaltebeckens mit einer Hecke (G4) werden neue Lebensräume für die vom Eingriff betroffenen Arten entwickelt. Aufgrund der Lage der Maßnahmen V9, V11 und G3 und G4 im trassennahen Be- reich wird ein erhöhter Ausgleichsfaktor von Ausgleichsfaktor von > 1:1 erforderlich.			
				A3.2	Häßbach- aue	Entwicklung einer Hochstaudenflur	0,15 ha

Konfliktsituation				Landespflegerische Maßnahme			
lfd. Nr.	Lage	Art des Eingriffs / Art der Auswirkung	bee- troffene Fläche	lfd. Nr.	Lage	Beschreibung und Begründung der Maß- nahme	Maßnah- menfläche
		Nach GARNIEL & MIERWALD (2010) kommt es durch Störung artspezifisch zur Beeinträchti- gung von Lebensraum in einem Korridor von bis zu 200 m entlang der geplanten Straße. In bis zu 100 m vom Fahrbahnrand Abnahme der Habitateignung um 40 %, zwischen 100 und 200 m vom Fahrbahnrand um 10 %	1,94 ha	A3.3	Häßbach- aue	Aufbau einer lockeren Gehölzpflanzung	1,44 ha
				A5	Häßbach- aue	Laubwaldaufforstung (Waldrand)	0,84 ha
			0,03 ha	V9	südl. u. westl. Stra- ßenhaus	In Waldgebieten Offenhaltung von mindestens 10 m breiten Streifen entlang der B 256 neu	1,88 ha
				V11	nördl. Stra- ßenhaus	Pflanzung von straßenbegleitenden, dichten He- cken	0,55 ha
			G3	Regenrück- haltebecken 1 und 2	Naturnahe Gestaltung der Regenrückhaltebecken (Entwicklung von Hochstaudenfluren im Bereich der Beckensohlen)	0,30 ha	
			G4	nördl. Stra- ßenhaus	Gehölzpflanzung am Regenrückhaltebecken 1	0,06 ha	
			K 5	Gesamte Trasse, besonders 0+780 bis 0+820, 0+930 bis 2+700	Anlagebedingter Verlust von Grünland und damit Nahrungshabitaten von Greifvögeln so- wie weiteren Arten der Avifauna	2,3 ha	Entwicklung von extensivem Grünland als populationsstützende Kompensations- Maßnahmen, u.a. für Greifvögel Da die Arten große Reviere besitzen, wird auch die nicht im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang zum Projekt liegende Ersatzmaß- nahme E2 in die Bilanz eingestellt. Da die zu entwickelnden Grünlandflächen bereits eine gewisse Wertigkeit haben, wird ein erhöhter Ausgleichsfaktor in Höhe von 1:3 angesetzt.
E2	Lahrbachtal	Entwicklung von extensiven Weiden im Lahr- bachtal					5,04 ha
A3.1 A3.2	Häßbach- aue	Entwicklung von Extensivgrünland und einer Hochstaudenflur					1,51 ha 0,15 ha
A9	Oberes Focken- bachtal	Entwicklung von Extensivgrünland					1,52 ha

Konfliktsituation				Landespflegerische Maßnahme			
lfd. Nr.	Lage	Art des Eingriffs / Art der Auswirkung	bee- troffene Fläche	lfd. Nr.	Lage	Beschreibung und Begründung der Maß- nahme	Maßnah- menfläche
K 6	0+000 bis 0+450, 1+050 bis 1+330, 1+430 bis 1+900	Bau- und anlagebedingter Verlust von Wald- flächen und damit Beeinträchtigungen der Lebensräume waldbewohnender Kleinvögel (Waldverlust 2,21 ha Laubwald, 1,63 ha Nadelwald, s. auch K 2) Betriebsbedingt Beeinträchtigung von Le- bensräumen durch Bewegungsunruhe, Licht- und Lärmemissionen: Nach GARNIEL & MIERWALD (2010) <sup>1</sup> ist mit art- spezifischen Beeinträchtigungen von Le- bensräumen des Mäusebussards in einem Band von maximal 200 m entlang der ge- planten Straße zu rechnen. In bis zu 100 m vom Fahrbahnrand erfolgt eine Abnahme der Habitateignung um 40 %, zwischen 100 und 200 m vom Fahrbahnrand um 10 %	3,84 ha Wald	Für die vom Eingriff betroffenen waldbewohnenden Vogelarten werden Laubwälder neu aufgeforstet (A2, A6, E1). Die meisten im Projektgebiet vorkommenden, Vogelarten der Wälder profitieren dar- über hinaus von der Anlage von Waldrändern (V9, A5) bzw. von Hecken oder Ge- hölzpflanzungen (A3.3, V11, G4.). Freibrüter mit großen Revieren (bspw. Eichelhä- her, Ringeltaube oder Rabenkrähe) können innerhalb ihrer Reviere ausweichen oder in neue ausweichen. Aufgrund der Lage der Maßnahmen A2, V9, V11, G4 im trassennahen Bereich wird ein erhöhter Ausgleichsfaktor von Ausgleichsfaktor von > 1:1 angesetzt.			
			3,12 ha	A2	0+350 bis 0+450 (rechts)	Trassennahe Laubwaldaufforstung	0,21 ha
			0,25 ha	A3.3	Häßbach- aue	Lockere Gehölzpflanzung	1,44 ha
				A5	Häßbach- aue	Laubwaldaufforstung (Waldrand)	0,84 ha
			A6	Nördl. Nie- derhonne- feld	Laubwaldentwicklung/ Aufforstung bei Straßen- haus	1,31 ha	
			V9	südl. u. westl. Stra- ßenhaus	In Waldgebieten Offenhaltung von mindestens 10 m breiten Streifen entlang der Straße	1,88 ha	
			V11	nördl. Stra- ßenhaus	Pflanzung von straßenbegleitenden, dichten He- cken	0,55 ha	

<sup>1</sup> GARNIEL, A. & U. MIERWALD (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: „Ent- wicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“.

Konfliktsituation				Landespflegerische Maßnahme			
lfd. Nr.	Lage	Art des Eingriffs / Art der Auswirkung	betreffene Fläche	lfd. Nr.	Lage	Beschreibung und Begründung der Maßnahme	Maßnahmenfläche
				G4	nördl. Straßenhaus	Gehölz am Regenrückhaltebecken 1	0,06 ha
				E1	Nordwestl. Niederhonnefeld	Aufforstung von Laubwald	1,50 ha
K7	Gesamte Trasse	Mögliche betriebsbedingte Kollision von Greifvögel mit Fahrzeugen	Nicht quantifizierbar	Es erfolgt eine Stärkung der vom Eingriff betroffenen Vogel-Populationen durch eine Entwicklung vielfältiger Lebensräume. Die Entwicklung dieser Lebensräume, die vornehmlich Nahrungshabitate sind (Maßnahmen: A3.1, A3.2, A7, A9, E2) erfolgt abseits der Trasse, um einer Anlockwirkung der Straßenseitenflächen als Nahrungshabitate entgegen zu wirken.			
				A3.1 A3.2	Häßbach- aue	Entwicklung von Extensivgrünland und einer Hochstaudenflur	1,51 ha 0,15 ha
				A7	Südöstl. Straßenhaus	Anlage eines Brachestreifens (0,1 ha) oder von 10 Feldlerchenfenstern (0,02 ha)	0,1 ha oder 0,02 ha
				A9	Oberes Fockenbachtal	Entwicklung von Extensivgrünland	1,52 ha
				E2	Lahrbachtal	Entwicklung von extensiven Weiden	5,04 ha
K8	0+000 bis 0+600, 0+950 bis 2+400	Zerschneidung von Fledermauslebensräumen	Nicht quantifizierbar	Unterhalb der Talbrücke am Häßbach wird ein Maßnahmenkomplex verschiedener landespflegerischer Maßnahmen entwickelt. Er dient als neue Vernetzungsstruktur u.a. für Fledermäuse, um ihnen eine gefahrenlose Querung der geplanten Straße zu ermöglichen Folgende Maßnahmen sind geplant: Extensive Grünlandnutzung und Hochstaudenflur (A3.1, A3.2), naturnahe Entwicklung des Fließgewässers (A4), entlang des Fließgewässers eine lockere Gehölzpflanzung (A3.3) und ein Waldrand (A5) als Sichtschutz und Leitstruktur.			

Konfliktsituation				Landespflegerische Maßnahme			
lfd. Nr.	Lage	Art des Eingriffs / Art der Auswirkung	be- troffene Fläche	lfd. Nr.	Lage	Beschreibung und Begründung der Maßnahme	Maßnahmenfläche
				A3	Häßbach- aue	Entwicklung von extensivem Grünland und einer Hochstaudenflur, lockere Gehölzpflanzung	3,10 ha
				A5	Häßbach- aue	Laubholzaufforstung (Waldrandentwicklung)	0,84 ha
				A4	Häßbach- aue	Naturnahe Entwicklung eines Abschnitt des Häßbaches	0,025 ha
K9	1+050 bis 1+330	Bau- und anlagebedingter Verlust von Biotopbäumen mit Fledermausquartieren sowie mit Höhlen für kleine Höhlenbrüter und Spechte und Dauernestern freibrütender Vogel-Arten (8 Biotopbäume)	0,06 ha	<p>Um den Verlust von Biotopbäumen für Fledermäuse und Vögel zu kompensieren, werden Bäume aus der forstlichen Nutzung entnommen und zusätzlich mit Fledermauskästen sowie Höhlenbrüter-Kästen versehen.</p> <p>Ziel ist die Entwicklung und dauerhafte Sicherung von Fledermausquartieren und Vogelbrutplätzen im räumlich-funktionalem Zusammenhang.</p> <p>Da die konkrete Entwicklung der ausgewählten Bäume zu Biotopbäumen nicht genau vorhersagbar ist, wird vorsorglich ein Ausgleichsfaktor von 1:2 angesetzt.</p> <p>Zur Unterstützung der Maßnahme werden die ausgewählten Bäume zusätzlich mit Fledermauskästen und Höhlenbrüter-Kästen versehen, um ein sogenanntes ‚time-lag zu vermeiden.</p>			
				A10	Westl. Straßenhaus	Altholzentwicklung, dauerhafte Entnahme von 16 Altbäumen (Buchen und Eichen) aus der forstlichen Nutzung  Aufhängen einer Fledermausgroßraumhöhle und von Fledermaus-Universalhöhlen sowie von Höhlenbrüter-Kästen an den zur Sicherung vorgesehenen Altbäumen	0,12 ha

Konfliktsituation				Landespflegerische Maßnahme			
lfd. Nr.	Lage	Art des Eingriffs / Art der Auswirkung	bee- troffene Fläche	lfd. Nr.	Lage	Beschreibung und Begründung der Maß- nahme	Maßnah- menfläche
K10	0+000 bis 0+600, 0+950 bis 2+400	<p>Anlagebedingter Verlust von Jagdhabitaten verschiedener im Projektgebiet vorkommen- der Fledermausarten (Laubwald, Gehölze, Grünland und Gewässer)</p> <p>Störungsbedingte Beeinträchtigungen der Nahrungshabitate durch verkehrsbedingte Lärmemmissionen:</p> <p>Nach LÜTTMANN &amp; HEUSER (2010) beträgt die Abnahme der Habitateignung bei passiv or- tenden Arten 25 % im Abstand von 15 m vom Trassenrand</p>	3,9 ha	Durch Aufforstung (A2, A5, A6), Gehölzpflanzung (A3.3, V11, G4), Extensivierung von Grünland (A3.1, A3.2, A9) und die Entwicklung naturnaher Gewässer (A4, A8) werden neue Nahrungshabitate im räumlich-funktionalen Zusammenhang entwickelt. Aufgrund der Lage der Maßnahmen A2, V11 und G4 im trassennahen Bereich wird ein erhöhter Ausgleichsfaktor von Ausgleichsfaktor >1:1 angesetzt.			
			0,5 ha	A2	0+350 bis 0+450 (rechts)	Trassennahe Laubwaldaufforstung	0,21 ha
			A3	Häßbach- aue	Entwicklung von extensivem Grünland und einer Hochstaudenflur sowie lockere Gehölzpflanzung	3,10 ha	
			A5	Häßbach- aue	Laubholzaufforstung/Waldrandentwicklung	0,84 ha	
			A6	Nördl. Nie- derhonne- feld	Laubwaldentwicklung/ Aufforstung bei Straßen- haus	1,31 ha	
			A4	Häßbach- aue	Naturnahe Entwicklung eines Abschnitt des Häß- baches	0,025 ha	
			A8	Focken- bachtal	Anlage eines Teiches von 30 m <sup>2</sup> Die angegebene Maßnahmenfläche entspricht der Parzellengröße, auf der der Teich angelegt wird.	0,21 ha	
			A9	Focken- bachtal	Entwicklung von Extensivgrünland	1,52 ha	
			V11	nördl. Stra- ßenhaus	Pflanzung von straßenbegleitenden, dichten He- cken	0,55 ha	
			G4	nördl. Stra- ßenhaus	Gehölzpflanzung am Regenrückhaltebecken 1	0,06 ha	



Konfliktsituation				Landespflegerische Maßnahme			
lfd. Nr.	Lage	Art des Eingriffs / Art der Auswirkung	bee- troffene Fläche	lfd. Nr.	Lage	Beschreibung und Begründung der Maß- nahme	Maßnah- menfläche
K11	1+100 bis 1+150	Dauerhafter Verlust eines Amphibienlaichge- wässer	20 m <sup>2</sup>	A8	Oberes Fockenbach tal	Anlage eines Teiches (30 m <sup>2</sup> ) als Ersatzlaichge- wässer abseits stark befahrener Straßen und Ort- schaften Amphibien-Laichgewässern Die angegebene Maßnahmenfläche entspricht der Parzellengröße, auf der der Teich angelegt wird.	0,21 ha
K12	Unterhalb der Tal- brücke Häßbach (Bau- werk 3)	Nachhaltige baubedingte Beeinträchtigungen eines Abschnitts des Häßbachs durch den Bau der Talbrücke Häßbach: Die Verrohrung des Baches während der mehrjährigen Bauzeit führt zu Beeinträchti- gungen der limnischen Lebensgemeinschaf- ten.	150 m <sup>2</sup>	A4	Häßbach	Optimierung des Häßbaches nach Bauende (Ausweitung und naturnahe Entwicklung des Bachlaufes, Kastendurchlass unter der K 103 zur Verbesserung der Durchgängigkeit des Fließge- wässers) Entwicklung von naturnahen Fließgewässerab- schnitten, Förderung der limnischen Lebensge- meinschaften.	230 m <sup>2</sup> (anteilig von insgesamt 250 m <sup>2</sup> )
K13	K 99 nördl. An- schluss- bauwerk	Erweiterung der Verrohrung des Höllsbachs unter der K99 im Bereich des neuen straßen- begleitenden Geh- und Radweges	3 m <sup>2</sup>	A4	Häßbach	Optimierung des Häßbaches (Ausweitung und naturnahe Entwicklung des Bachlaufes, Kasten- durchlass unter der K 103 zur Verbesserung der Durchgängigkeit) Entwicklung von naturnahen Fließgewässerab- schnitten, Förderung der limnischen Lebensge- meinschaften.	20 m <sup>2</sup> (anteilig von insgesamt 250 m <sup>2</sup> )

Konfliktsituation				Landespflegerische Maßnahme			
lfd. Nr.	Lage	Art des Eingriffs / Art der Auswirkung	bee- troffene Fläche	lfd. Nr.	Lage	Beschreibung und Begründung der Maß- nahme	Maßnah- menfläche
K14	gesamte Trasse, besonders 0+000 bis 0+100, 0+600 bis 0+700, 1+100 bis 1+300, 2+400 bis 2+500	Zerschneidung von Lebensräumen von Wild- tierarten (bspw. Reh- und Schwarzwild)	Nicht quantifi- zierbar	A3 und A5	Häßbach- aue	Optimierung der Bachaue unterhalb der Talbrü- cke Häßbach als Wildquerungsmöglichkeit. Dabei ist ein Maßnahmenbündel vorgesehen (Ent- nahme eines Fichtenbestandes, extensive Mahd des anzulegenden Grünlandes, Einhaltung einer Jagdruhe, lockere Gehölzpflanzung und Laub- holzaufforstung zur Anbindung der angrenzenden Waldränder. Damit werden Querungsmöglichkei- ten, Leitstrukturen und Ruhezone für Wild ge- schaffen	3,10 ha 0,84 ha
K15	Gesamte Trasse	Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, v.a. durch den Bau der Talbrücke Häßbach (Bau- werk 3), Überführungsbauwerke, Anschluss- bauwerke, kreuzenden Straßen und Wirt- schaftswegen (Bauwerke 1, 2, 4 und 5)	Nicht quantifi- zierbar	Maßnahmen zur Einbindung der neuen Straße und ihrer Nebenbauwerke in die Landschaft			
				G1, G2	Gesamte Trasse	Einsatz von Banketten, Böschungen und Neben- flächen	8,06 ha 0,07 ha
				G3	Regenrück- haltebecken 1 und 2	Naturnahe Gestaltung der Regenrückhaltebecken	0,30 ha
				G4	Regenrück- haltebecken 1	Gehölzpflanzung an Regenrückhaltebecken	0,06 ha
				G5	Nordwestl. Ortsrand Straßen- haus	Pflanzung einer Baumreihe aus 17 großkronigen Bäumen (bspw. Linden)	0,49 ha

Konfliktsituation				Landespflegerische Maßnahme			
lfd. Nr.	Lage	Art des Eingriffs / Art der Auswirkung	be- troffene Fläche	lfd. Nr.	Lage	Beschreibung und Begründung der Maß- nahme	Maßnah- menfläche
				V11	1+950 bis 2+180 (links), 2+350 bis 2+700 (links)	Anlage von dichten, straßenbegleitenden He- cken: die Maßnahme dient multifunktional auch der Vermeidung	0,55 ha

---